Von Gottes Gnaden Adam Friedrich des Heil: Röm: Reichs Fürst Bischoff zu Bamberg und Wirtzburg, des Heil: Röm: Reichs Fürst, Herzog zu Francken ꝛc:

Demnach Weyland der Wohlwürdige und Wohlgebohrne Herr Johann Adam Bucckel Bischoff zu Caraden, deß Hochwürdigen Bischoffen und Herren Fürsten zu Hennegau Mitz Hofbischoff, vicarius in Pontificalibus generalis, geheimer Rath, und Vicariat-Präsident, auch des Collegiat-Stifts ad S.tum Germanum et Mauritium anhaul, in seiner letzten willens Verordnung und zwar d. 7.ten Nov. Gott gefällige und zum Trost denen armen nothleydenden gereichende Fermaß- muß folgendes inhalts gemacht hat: Quia basis Testamenti est hæredis institutio, hæredes instituo Hospitale Bruchsaliense vulgò Landhöfe Spital, & Hospitale Haidingsfeldense, sive Hospitale in loco nativitatis meæ vulgò Hetzfeld dicto, eâ tamen lege, ut hospitale Bruchsaliense famulo meo Josepho Esele, qui ob sinistram vel saltem non adeò firmam valetudinem viæ matrimonium est initurus, quo casu Stipendium cessaret, singulis annis (quinquaginta florenos ad ipsius usum assignet & solvat, & quidem præsecenter. 2do ut quoad admissionem ad Hospitale Bruchsaliense vel ex eo consignandum Stipendium potior reflexio fiat erga pauperes et indigentes ex Loris, Leutern, Ubstatt, Rheinsheim, Harthausen & Hankhofen, si adsint et concurrant; sic quoque quoad admissionem ad Hospitale Haidingsfeldense, vel ex eo consignandum Stipendium præferenter reflexio fiat pauperum et indigentium consanguineorum meorum secundi & tertii gradus ubicunque demum degentium, secundum vires tamen relicto à me hæreditatis, his deficientibus reliquorum consanguineorum meorum Haidingsfeldii tantum commorantium usque ad quartum gradium inclusivè; his quoque deficientibus tunc hæc dispositio transit ad ceteros pauperes Haidingsfeldenses tantum. Laßt sich nemlich die Grund-Lesse eines Testaments die Aufführung eines Erbens ist, alsdo Bruchsal und Frauenn ist zu nennen, Erben das Hetzfal zu Bruchsal vulgò Landhetzfal, und das Spittal zu Heydingsfeld, oder das Hetzfal in meinem geburtsort vulgò Hetzfeld genannt, mit dieser Verbindlichkeit, daß das Hetzfal zu Bruchsal meinem Leibnehmer Joseph Esele, welcher vorgenommen üblen, oder wenigstens nicht alsdo lauter starken gesundheit umstanden sich kann verheurathen würde, in welchem fall dieser gute Entstehung aufhörete: alljährlich 50. gulden zu jedem gebrauch reichen und auszahlen, und zwar vor allen andern, vorzüglich Abgestalten in und bey der aufnahm in das Hetzfal zu Bruchsal oder in Bruchsal- und Aufnahm des guaden gelds die vorzüglich Eindsicht auf die Armen und Unterthanen aus denen Orthschaften Leutern, Ubstadt, Rheinsheim, Harthausen, und Hankhofen, wann dergleichen vorhanden da seyen, und sich melden, gemacht werden, ohne auf gleiche Arth, Welle in ausbrachtes der aufnahm in das Heydingsfelder Hetzfal, oder aus denselben zu zuleißenden Beystüer die Vorder-Sonderheit auf die armen und unterthanen meiner Blutsfreunden im zweyten und dritten grad, die mögen sich auch aufhalten, wo sie wollen, nach maaß und Kräften jedoch immer von mir zurückgelassenen Erbschaft, in Ermangelung derselben auch meiner übrigen jedennoch nur in Heydingsfeld wohnende Blutsfreunden bis auf den vierten grad hinlänglich gemacht werden; zu weiterem abgang aus dieser Erbschaft, so verstendet sich alsdann diese meine letzte willensverordnung auf übrige jedes Heydingsfelder armen Leuthen armen nothleydenden durch nöthige hülfs Mittel und zulässige beyträge unter die armen gereichen, und dahin ganz allein: Und nun Wir jederzeit wünschen selbem die liebe werde der gottgefälligen barmherzigkeit nach möglichkeit angenehm werden mögen, in welchem subsidiarium auch Eingangs gedachter Herr Bischoff sein Gott Ihme verleihende vermögen zu einem so heilsamen ziel und Ende gewendet, und zwar nach abzug derer legaten und sonstigen auflagen die ad 9945 fl. 15 kr. Heyl. vermögen der äußere übersendeten und adjustirten Berechnung abermahl hatte das Hetzfal zu Haidingsfeld zugelassen hat, da selbe beyden grosse Gutthat nicht nur allein vorzüglich zu gerisen und andern armen nicht genugsam zu verdanken ist, Als bestätigen Wir den hochbischöflichen Anhdenken höchst fromer Stiftung ihres gantzen inhalts, Wollen und befehlen auch hiemit alles Ernsts, daß nach den wörtlichen Buchstaben und meinung des gottseelig frommen Stifters der Hetzfalle ohne angezogenen Testamentarischen Verordnung auf das genauerste nachgelebet, und darauf gewissenhaft gehalten, und ahn, im sich wider Gott, wider Weyl der Welt nicht, Hochzeit verantwortung auszusetzen, nicht der mindeste partheylichkeit sowohl in der aufnahm in das Hetzfal, als auch in austheilung einiger gnaden beystüer geschehen werden Solle, wie Wir dann in denen subsidiarischen auf einzuge, welchen die dasselbige besorgen von amtswegen obliegen, das gnädigste vertrauen tragen. Das dieselbe in diesem geschäft nach Christ und gewissen zu handlen stetsfort bedacht seyn werden. Zu dessen mehrerer Urkund, und damit alles obbeschriebener maßen in zukünftigen zeiten geschehe, haben Wir dieses Reversfundations und bestätigungs Instrument unter unseren geistlichen Regierungs gewöhnlichen Insigel in duplo auszufertigen, ein Exemplar dahen in unserem geistlichen Regierungs Archiv zu hinterlegen, das andere dem Hetzfal zu Heydingsfeld zu gleichmäßiger versicherlicher aufbewahrung und nachricht zu zustellen gnädigst befohlen. So geschehen Wirtzburg den 12ten May 1774.

C. F. W. ab Ehthal, Vicarius in Spiritualibus Generalis, et Regiminis Ecclesiastici Praeses mpria.

Joan. Ignat. Herz Secretarius geistl. Hofrath

Bestattigungs Instrument
über
die Von dem Verstorbenen Herrn
Meyß Fist Hoffen Von Buckel zu Dreyer
dem Spietsal zu Heydingsfeld in Sein
em Testament zugedachte Vermächtnüß
und Gestalls gemachte Verordnung:
de anno 1714. Mai 13.

Stadtarchiv Heidingsfeld

III
C
1

Ingrossatum in libro Adami Frideri fol: 650.